

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:
Antrag, Fraktion der SPD

Beratungsfolge:
05.04.2017 BVV

BVV/006/VIII

Betreff: Blankensteinpark den veränderten Nutzungsbedingungen anpassen – Nutzungskonflikte beenden

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, ein Konzept zur weiteren Entwicklung des Blankensteinparks auf dem Gebiet des ehemaligen Schlachthofes zu erstellen, um diesen den gestiegenen und veränderten Nutzungsbedingungen anzupassen.

Namentlich sind hierbei als Rahmenvorgaben zu berücksichtigen:

- eine geeignete(re) Wegeführung,
- die Ausweisung abgetrennter Nutzungsbereiche für Hunderauslauf, Sport und Kinder
- eine verbesserte Müllvermeidung/-entsorgung, insbesondere durch Aufstellung geeigneter Abfallbehälter (vgl. Drs. VII-1004).

Die Anwohner sind in die Konzepterstellung einzubinden und zu informieren, sowie an der Ergebnisauswertung zu beteiligen.

Berlin, den 29.03.2017

Einreicher: Fraktion der SPD

gez. BV Mike Szidat

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
_____ mehrheitlich
_____ Ja-Stimmen
_____ Gegenstimmen
_____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss für
_____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Der Blankensteinpark mit einer Grünfläche von ca. 40.000 m² wird von den Anwohnern angenommen und als Erholungsort intensiv genutzt. Bereits bei der vom Landschaftsarchitekturbüro Kiefer 2005 realisierten Gestaltung wurde prognostiziert, dass der Park einer starken Nutzung von unterschiedlichen Gruppen unterliegen wird, ist er doch die einzige größere Grünfläche im Samariterkiez. Durch die zusätzliche Bebauung des Schlachthofareals mit Reihen- und Mehrfamilienhäusern beidseitig der alten Rinderauktionshalle hat sich die Nutzung weiter intensiviert. Dies ist u. a. an den Trampelpfaden erkennbar, die das Erscheinungsbild des Parks erheblich beeinträchtigen. Damit einhergehend haben sich auch die Nutzungskonflikte verschärft. Nicht nur die Kinder der Kita „Klax“ in der Eldenaer Straße werden durch die Nutzung der Parkanlage als Hundeauslauf nebst deren Hinterlassenschaften beeinträchtigt. Das geltende Hundeauslaufverbot ist hier offensichtlich wirkungslos und auch realitätsfern, liegen doch die beiden einzigen ausgewiesenen Pankower Hundeauslaufgebiete Arkenberge und Mauerpark am jeweilig anderen Ende des Bezirks. Verschärft wird die Situation durch das nicht mehr bestehende Hundeauslaufgebiet Gürtelstraße im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Einher mit der starken Nutzung geht zudem eine starke Vermüllung des Parks, die u. a. auch auf ein regelmäßiges Ausräumen der Abfallbehälter von Vögeln auf Nahrungssuche zurückzuführen ist.

Zur Gewährleistung der weiteren Parknutzung sowie eines friedlichen Miteinanders der AnwohnerInnen und HundehalterInnen muss eine Anpassung der Parkgestaltung erfolgen. Die Voraussetzungen hierfür sind grundsätzlich gegeben, so sind z. B. die AnwohnerInnen und der Verein Hundefreunde Berlin im konstruktiven Gespräch und fordern gemeinsam seit längerem ein Handeln des Bezirks Pankow ein.